

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 29 (1942)
Heft: 12

Artikel: Reiseandenken an der Schweizer Woche
Autor: E.Sch.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-86998>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Reiseandenken an der Schweizer Woche

In letzter Zeit haben sich mit dem Reiseandenken Werkund, Heimatwerk, die eigens zu seiner Hebung gegründete Vereinigung «Bel ricordo» und nun auch die Schweiz. Zentrale für Verkehrsförderung beschäftigt. Während der Schweizerwoche unternahmen es Verkehrsförderung und Schweizerwocheverband, das Zürcher Publikum über formschöne Reiseandenken aufzuklären. In fünfzehn Schaufenstern wurde ein einheitliches Gestell mit Fächern aufgestellt, worin die Gegenstände angeordnet waren, und überdies wurde das Schaufenster so gestaltet, dass das Thema klar hervortrat. Es wurde dabei manches aus dem von der Vereinigung «Bel ricordo» zusammengebrachten Material verwendet, wovon wir eine Auswahl erstmals während der Landesausstellung und dann vor einigen Monaten im Rahmen der Schau «Die Schweiz als Reiseland» gesehen haben. Die Vereinigung «Bel ricordo» wählt die ihr als Andenken geeignet erscheinenden Artikel einerseits aus dem Bereich guten bäuerlichen Handwerks aus, soweit es noch lebendig oder wieder neu erweckt worden ist. Sie will aber auch die eigentlichen Kunsthändler und Kunstgewerbetreibenden heranziehen. Es ist nämlich nicht so, dass der die Schweiz besuchende Reisende oder der in die Berge oder in eine Schweizerstadt reisende Einheimische nur «Volkskunst»erzeugnisse kaufen will. Man denke an Schweden, wo neben Volkskunst auch modernes Kunstgewerbe, schöne Gläser, Kunstkeramik, Zinn, als für das Land typisch erscheint. In diesem Sinn sind z. B.

die Schweizer Uhren ein für unser Land typisches Erzeugnis. Ihre Anziehungskraft ist sehr gross, was uns die verschiedenen Beteiligungen der Schweiz an fremden Messen lehren. Überhaupt sollte auch die schweizerische Qualitätsindustrie anderer Branchen für das gute Reiseandenken interessiert werden, z. B. die Seidenindustrie und die Maschinenstickerei. Anzufangen wäre einmal bei den Kiosken auf den Bahnhöfen der SBB, die grossenteils mit üblem Kitsch ausstaffiert sind. Das ist nicht nebensächlich: Vergessen wir nicht, welch irreführenden Eindruck vom kulturellen Niveau des Landes nur schon diese Auslagen geben. Eine weitere Gelegenheit geben die Hotels mit ihren meistens an Ladeninhaber vermieteten Vitrinen, ferner manche Café-Konditoreien an Kurorten und in den Hauptstrassen der Städte; endlich sind in Berggegenden noch all die «Bazars» zu nennen, die Reiseandenken neben Papier, Spezereien und Seife verkaufen und darunter die schauderhaftesten Sachen rein industrieller — oft erst noch ausländischer — Herstellung als schweizerische Andenken feilbieten. Vielleicht ist der Hotellerie und den Reisebüros beizukommen, wenn wir sie davon überzeugen, dass das gute, für die Schweiz charakteristische Reiseandenken viel werbekräftiger wirkt als irgendein Prospekt oder ein Gegenstand, der genau gleich überall, nur mit einer anderen Ortsbezeichnung, als «Gruss aus...» verkauft wird.

E. Sch.

